Soziale Hilfe aktuell

Soziale Hilfe e. V. Kassel • Informationen für Förderer und Interessierte

Ausgabe 2/2021 Mai - Juli • Nr. 88

Das Ende der Corona-Einschränkungen ist inzwischen durch die Testungen und die gestartete Impfkampagne in Sicht gekommen und lässt uns alle hoffen, bald zu etwas mehr Normalität zurückkehren zu können. Doch noch ist es nicht soweit und so

Inhalt

- Ente in Sicht
- Anekdoten aus dem Arbeitsalltag
- Liebe Leserinnen und Leser
- Das ist die tollste Nachricht des Tages...
- Jung, schwanger, wohnungslos
- Grüner wird's nicht
- Das Zuhause ist eine wichtige Ressource für Genesung
- Gastkommentar: Reinhard Belling
- Vorgestellt: Alexander Stein
- Harald Ludolph - Teamleiter der Beratungsstelle

Ausgabe 2/2021
Mai - Juli
23. Jahrgang Nr. 88
www.soziale-hilfe-kassel.de

Ente in Sicht - unter diesem Motto steht das diesjährige 19. Tigerenten-Rennen

werden wir, ähnlich wie im letzten Jahr, unser geliebtes Tigerenten-Rennen online am 19.06.21 ab 18:00 Uhr auf YouTube übertragen. Doch wir bleiben unserem Motto treu: Mitmachen, helfen und gewinnen! Für 3,-€ sind Sie dabei. Die Tigerentenlose gibt es in unserem Onlineshop unter www.tigerentenrennen-kassel.de. Der Vorverkauf startete am 21.5.2021. Mitmachen lohnt sich! 150 tolle Preise warten auf glückliche Gewinner. Unser Hauptsponsor VW Werk Kassel unterstützt wieder mit drei attraktiven Hauptgewinnen.

Zu unserem großen Bedauern können wir die ausgelosten Gewinner-Enten nicht in ein echtes Rennen schicken! Wie es dazu kam? Während der durch das Corona-Virus bedingten Schließung der Therme wurden dort Sanierungsarbeiten durchgeführt. Diese sollten im Mai abgeschlossen sein und so wurde fest mit der Therme geplant. Doch weitere Mängel wurden festgestellt, die umfangreichere Reparaturarbeiten erforderlich machen. Nun fehlte uns die geeignete Rennstrecke. Doch es gibt eine finale große Losziehung am 19.06. ab 18 Uhr mit einer direkten Gewinnerbekanntgabe im Anschluss.

Für unsere gut durchtrainierten Tigerenten ist dies natürlich kein echter Trost. Man merkt jetzt schon, wie sehr sie auf den Start hin fiebern. Bleiben wir gespannt auf das, was passiert und schauen mal „Tiger-Ente in Sicht!“.

Damit online bis dahin möglichst viele Tigerenten-Lose verkauft werden können, haben wir uns eine Mitmach-Challenge im Vorfeld des Rennens ausgedacht. Die Soulbrothers haben einen tollen (GEMA-freien) Tigerenten-Song komponiert und die Tanzschule Meyerrose hat den passenden Tanz dazu entwickelt.

Wir wollen damit auf die Menschen aufmerksam machen, denen unsere Arbeit zu gute kommt und gleichzeitig zum aktiven Online-Miteinander während dieser kontaktlosen Zeit einladen. Denn tanzen bewegt, tanzen verbindet und tut gut! Wir freuen uns über Ihre Teilnahme. Jingle und Frame für das Video finden Sie unter www.tigerentenrennen-kassel.de

Viel Spaß dabei und auf ein persönliches Wiedersehen zum 20. Tigerenten-Rennen im nächsten Jahr!

Josua Volp

Anekdoten aus dem Arbeitsalltag

UFOs beim Tigerenten-Rennen?

Beim Aufbau zum Tigerenten-Rennen: Nicht im Zeitplan, das Wetter sah nicht gut aus, dunkle Wolken am Himmel – schnell die Zelte aufgebaut. Mahnende Worte zogen ungehört über den Platz. Zelt um Zelt wurde aufgestellt ohne sie zu fixieren, als plötzlich eine enorme Windböe die Zelte erfasste und mühelos in die Lüfte erhob. Wir standen ungläubig, unter dem scheinbaren Applaus rauschender Baumwipfel und schauten den davonfliegenden Zelten nach. Der Spuk endete so schnell, wie er begonnen hatte. Die Zelte landeten wieder auf der Regattawiese. Zwei Pavillons allerdings stiegen hoch in den Himmel, segelten an der Spitzhacke vorbei, um dann in die Fluten der Fulda zu stürzen. Hier hielten sie sich nicht lange und gingen sang und klanglos unter!

Der Himmel klarte auf. Mit vereinten Kräften, ohne Schuhe und Strümpfe, zogen wir einen nahe am Ufer schwimmenden Pavillon an Land. Für den Zweiten bedurfte es mehr als nackter Füße! Wir rannten zum Bootsverleih Kissler auf der gegenüberliegenden Fuldaseite und bekamen in unserer Not einen stolzen Schwan als Tretboot geliehen. Wir strampelten zur Flussmitte und befestigten ein Seil an dem Zeltgestänge. Mühsam zogen der Schwan und wir das Zelt Stück für Stück ans rettende Ufer. Diese Aktion dauerte über eine Stunde, begleitet vom schadenfrohen Gelächter der Kollegen. Was blieb war ein frustriert abziehender Sensationsreporter: Nasse Strümpfe, Zelt und Schwan – kein UFO! Leider.

Rainer Schüssler

Liebe Leserinnen und Leser,

der Begriff „Alltag“ wurde früher häufig mit dem Schrecken der Langeweile assoziiert. Mittlerweile wünsche ich ihn sehnsüchtig herbei! Ich glaube, mit diesem Gedanken stehe ich nicht alleine. Einen kleinen Schritt in Richtung „Normalität“ konnten wir mittlerweile gehen. Im April hat uns ein mobiles Impfteam der Stadt Kassel besucht und über siebzig Besucher*innen, Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche mit der Erstimpfung versorgt. Weitere Impftermine vor Ort werden geplant und durchgeführt. Je mehr Menschen geimpft sind, desto schneller können Begegnungen ohne Einschränkungen stattfinden und nicht nur die Tagesaufenthaltsstätte Panama den regulären Betrieb wieder aufnehmen. Für ein wenig Sicherheit sorgen zudem Schnelltests, die seit April für alle Besucher* innen und Mitarbeiter*innen zur Verfügung stehen.

Im vorigen Jahr ist ein neues Gebäude in unserer direkten Nachbarschaft eingeweiht worden, das von Vitos und dem Landeswohlfahrtsverband genutzt wird. Der Konzerngeschäftsführer von Vitos, Herr Reinhard Belling, hat uns einen Gastkommentar verfasst, indem er die vielfältigen Hilfemöglichkeiten beschreibt, die bei unterschiedlichsten Erkrankungen geboten werden. Von der guten Zusammenarbeit profitieren alle Besucher* innen der Sozialen Hilfe.

Abschließend freut es mich sehr, Ihnen mitteilen zu können: das Tigerenten-Rennen lebt! Es kann auch in diesem Jahr leider nicht auf der Fulda stattfinden, aber wir haben uns wieder eine Menge einfallen lassen, um diesen Nachteil auszugleichen. Ein eigens für dieses „Event“ komponierter Song von Brian O'Gott ist die Grundlage einer Tanz-Challenge, für die eine Choreografie von der Tanzschule Meyerrose entwickelt wurde. Haben Sie Lust auf ein kleines Tänzchen?

Online können Sie die Lose unter www.tigerentenrennen-kassel.de erwerben. Am 19.06. findet die Verlosung von vielen attraktiven Preisen statt. Ab 18:00 Uhr steht ein Trailer mit der Verlosung der Hauptpreise und weiteren kleinen Überraschungen im Netz. Anschließend können sich alle Teilnehmer*innen informieren, ob sie etwas gewonnen haben. „Ente in Sicht“!

In diesem Sinne

Michael Kurz
Geschäftsführung

"Das ist die tollste Nachricht des Tages...

...am liebsten würde ich Sie jetzt direkt umarmen, aber das geht natürlich nicht, wegen Corona!“ freut sich ein Besucher.

Gut, auch ohne Corona wäre das übers Telefon vielleicht schwierig - aber diese freudige Reaktion macht deutlich, wie viele Hoffnungen in die Schutzimpfungen gegen Covid-19 gesetzt werden! Zwar stand Anfang März fest, dass das Personal der Wohnungslosenhilfe in die 2. Priorisierungsgruppe fällt, aber für die Risikogruppe der Wohnungs- und Obdachlosen gab es noch immer keine einheitliche Festlegung. Nachdem klar war, dass im April auch die Hausärzte Impfstoff erhalten würden, nahmen wir sofort Kontakt zur Praxis von Dr. Bernd Weber auf, die bereits in zweiter Generation mit dem Panama zusammenarbeitet. Sofort kam die Zusage, dass auch die Covid-Impfung, wie bereits frühere Grippeimpfungen, von Dr. Weber im Panama angeboten werden sollen. Mitte April kam das Gesundheitsamt Kassel auf uns zu, und wir erhielten einen Termin mit einem mobilen Impf-Team, welches Klienten, Ehrenamtliche und auch das Mitarbeiterteam impfen würde.

Diese Möglichkeit bot viele Vorteile: Für von Wohnungslosigkeit Betroffene sowie für Menschen mit psychischen Erkrankungen gibt es viele Hürden, die den Weg zum Termin im Impfzentrum massiv erschweren. Das fängt bei der Anschrift an, die bei der Anmeldung im Impfzentrum abgefragt wird. Auch muss man sowohl Zugang zum Internet haben als auch im Umgang damit vertraut sein, was bei einem großen Teil unserer Besucher*innen nicht der Fall ist. Nicht viel nutzerfreundlicher ist die telefonische Anmeldung, die für viele ebenfalls große Überwindung kostet. Nicht zuletzt leben in Kassel Menschen auf der Straße, die keinen Krankenversicherungsschutz haben. Die inzwischen eröffnete Möglichkeit, sich beim Hausarzt impfen zu lassen, setzt voraus, dass man einen Hausarzt hat! Das ist bei ca. 50 % der Menschen, die unsere Einrichtung besuchen, der Fall.

Am 29. April war es soweit: Das Panama wurde zur „Impfstraße“ umgebaut, und das super organisierte und eingespielte Impf-Team versorgte an einem Nachmittag über 70 Menschen mit dem ersten schützenden Piks. Die anschließende Ruhezeit im Tagesraum genossen insbesondere alle Besucher*innen und Ehrenamtlichen, die zum Teil seit Beginn der Pandemie nicht mehr im Panama waren: An allen Tischen waren freudige, zufriedene Gesichter zu sehen.

Und das Beste: Der nächste Termin mit dem mobilen Team steht auch schon fest – diesmal mit einem Impfstoff, bei dem eine Dosis für den vollen Schutz ausreicht, so dass Interessierte sich nicht noch für einen weiteren Termin festlegen müssen. Denn auch während der Pandemie reisen einige Wohnungslose weiter durch die Republik und wissen heute nicht, wo sie sich in sechs Wochen aufhalten werden.

Amrei Tripp

Jung, schwanger, wohnungslos

Dies war die Lebenssituation von Frau N. im letzten Jahr.

Frau N. kam schon sehr früh während der Schulzeit mit Drogen in Kontakt. Trotzdem schaffte sie ihren Realschulabschluss und begann eine Ausbildung, die sie jedoch nicht beendete. Sie wurde wohnungslos und lebte auf der Straße. Ihre damalige Situation und ihre Perspektivlosigkeit veranlassten sie, eine Drogentherapie zu beginnen und sie konnte diese erfolgreich abschließen.

Zurück in ihrer Heimatstadt Kassel versuchte sie wieder Fuß zu fassen, fand jedoch, trotz intensiver Bemühungen, keine Wohnung und wurde erneut rückfällig. Ihre Situation wurde noch prekärer, als sie von ihrer Schwangerschaft erfuhr. Zu diesem Zeitpunkt entschloss sie sich zum Schutz ihres Kindes, völlig auf Drogen zu verzichten und clean zu bleiben.

Über die Außenstelle des Sozialamtes, wo sie sich ihren Tagessatz regelmäßig holen musste, kam sie auch in den Kontakt mit der Beratungsstelle des Vereins und nahm nach mehreren Gesprächen das Angebot für Betreutes Wohnen an.

Kurz vor der Geburt ihrer kleinen Tochter konnte Frau N. eine Wohnung über eine Wohnungsbaugesellschaft anmieten. Durch Spenden von Mobiliar wurde die Wohnung eingerichtet und sie konnte mit ihrem Kind einziehen. Ebenfalls wurden auch Babysachen gespendet und darüber hinaus erhielt sie Unterstützung durch ehrenamtliches Engagement. Der wieder hergestellte Kontakt zu ihrer Familie gibt ihr Sicherheit und hilft ihr, ihre Situation als alleinstehende junge Mutter zu meistern.

Heute sagt sie hat sie ihr Leben im Griff: „Das Kind war meine Rettung! Dadurch konnte ich mich von meiner Drogenvergangenheit lösen und ein neues Leben beginnen.“

Ihr nächstes Ziel ist es, eine Ausbildungsstelle als Sozialassistentin zu finden und erfolgreich abzuschließen. Wir wünschen Frau N., dass sie ihren eingeschlagenen Lebensweg so fortsetzen kann und ihre Ziele erreicht.

Urta Benadda

Grüner wird's nicht

...kann der Gärtner in diesen Tagen nicht vom Garten hinter dem Panama behaupten, denn da ist, im wahrsten Sinne des Wortes, noch Platz nach oben aber natürlich auch zu allen Seiten. Nachdem der alte Garten vor über zwei Jahren dem Baggerlöffel zum Opfer fallen musste, weil der Vitos-Konzern für sein neues Verwaltungsgebäude den Platz vorübergehend für die Baugrube benötigte, sprießt es in diesen Tagen mächtig in der neu gestalteten Grünanlage. Da ist es für unseren Gärtner Werner Frenzel gar nicht so einfach Wild- und Beikräuter von den im Herbst angepflanzten Stockrosen, Storchschnabel und Frauenschuh und anderen Gewächsen zu unterscheiden. Der Vitos Konzern – eine “Tochtergesellschaft” des Landeswohlfahrtsverbandes – hat zum Ausgleich nicht nur die Neuanlage des Gartens finanziert, sondern auch das Holz samt Gerüst für den Gartenzaun gestellt. Die Montage und das Streichen der Zaunbretter haben wir dann in Eigenregie übernommen. Seitdem ist die Behauptung “Im Panama haben sie nicht alle Latten am Zaun” auch Geschichte.

S. Jünemann

„Das Zuhause ist eine wichtige Ressource für Genesung“

Ist man im Bereich der Sozialen Arbeit und speziell im Bereich der Wohnungslosenhilfe tätig, ist man regelmäßig mit Klient*innen konfrontiert, die unter psychischen Erkrankungen leiden. Laut der Ärztin Stefanie Schreiter, die sich auf eine in deutschen Großstädten durchgeführte Studie beruft, weisen über 70 % der wohnungslosen Menschen behandlungsbedürftige, psychische Erkrankungen auf - Tendenz steigend. Hier stellt sich die Frage, ganz nach dem Henne- oder Ei-Prinzip, was zuerst da war: Die psychische Erkrankung oder die Wohnungslosigkeit? Oder anders ausgedrückt: Sind Wohnungslose oftmals psychisch erkrankt oder sind psychisch erkrankte Menschen oftmals wohnungslos? Hierauf kann man wohl nur antworten, dass beides der Fall ist und ineinander greift. Diese Thematik ist bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts immer wieder Gegenstand von Forschungen.

Die Ergebnisse zeigen, dass wohnungslose Menschen vermehrt unter Alkoholabhängigkeit sowie psychotischen Erkrankungen leiden und ein erhöhtes Risiko besteht, schwere körperliche Erkrankungen zu bekommen. Generell halten Scham, Sorgen sowie Ängste vor Stigmatisierung Wohnungslose oft von Arztbesuchen ab.

Stefanie Schreiter plädiert für eine enge Zusammenarbeit des psychiatrischen Versorgungssystems und der Wohnungslosenhilfe, um adäquate Angebote für psychisch erkrankte Wohnungslose zu schaffen. „Das Zuhause ist eine wichtige Ressource für die Genesung“, weshalb es bei dieser spezifischen Personengruppe oftmals zum Drehtüreffekt kommt. Die Betroffenen kommen stationär in psychiatrische Behandlung und es kommt zu einer Besserung des Zustands durch Behandlung und/oder Medikation. Behandlungen dieser Art sind jedoch oftmals nicht von langer Dauer, so dass eine Entlassung auf die Straße erfolgt. Durch den Alltag, den das Leben auf der Straße mit sich bringt und ohne einen geschützten Rückzugsort, kommt es nach kurzer Zeit erneut zu einer Verschlechterung oder dem Wiederauftreten der psychischen Probleme. Das Vorhandensein von Wohnraum, auch in Folge eines längeren stationären Aufenthalts, spielt somit eine essentielle Rolle für die Verbesserung der Situation der betroffenen Menschen.

Mareike Kloke

Zum Weiterlesen:

Stefanie Schreiter im Interview mit der taz, 2019

Deutsches Ärzteblatt PP11/17: „Prävalenz psychischer Erkrankungen bei wohnungslosen Menschen in Deutschland“

Gastkommentar

Nähe verbindet – menschlich, fachlich, räumlich

Die Tagesaufenthaltsstätte Panama und Vitos sind Nachbarn. Denn im vergangenen Jahr hat unser Unternehmen gemeinsam mit dem Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen einen Neubau im Akazienweg in Kassel bezogen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vitos Holding arbeiten seither Tür an Tür mit der Tagesaufenthaltsstätte Panama, die Menschen ohne festen Wohnsitz eine Anlaufstelle bietet.

Uns verbindet nicht nur die räumliche Nähe mit der Tagesaufenthaltsstätte Panama und ihrem Träger, dem Verein Soziale Hilfe. Bei Vitos wissen wir auch aufgrund unserer fachlichen Arbeit um die Belange und Nöte wohnungsloser Menschen.

Als großer, öffentlich getragener Dienstleister des Gesundheits- und Sozialwesens betreiben wir hessenweit neun Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie mit annähernd 1.800 Betten. Mit unseren Tageskliniken bieten wir an 24 Orten in Hessen rund 440 teilstationäre Behandlungsplätze an. Außerdem betreiben wir 27 psychiatrische Ambulanzen.

Zu unseren Patientinnen und Patienten gehören auch Wohnungslose. Denn viele Menschen, die ohne Obdach leben, leiden im Laufe ihres Lebens an einer psychischen Erkrankung. Suchterkrankungen, Depressionen, Angststörungen und Psychosen sind die Erkrankungen, die wir häufig im Zusammenhang mit Wohnungslosigkeit sehen.

Ohne Obdach zu leben ist eine Härte, die auch die Seele trifft und zu Sucht und Depression führen kann. Umgekehrt erleben wir, dass psychisch Erkrankte aus ihrem sozialen Gefüge fallen und manchmal dann den letzten Halt, ihre Wohnung, verlieren.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, psychisch Erkrankten ein Leben in der Mitte der Gesellschaft zu ermöglichen. Auch aus diesem Grund fühlen wir uns dem Verein Soziale Hilfe verbunden. Denn er leistet wertvolle Arbeit für Menschen, die besonders schutzlos sind. Seine Arbeit zu unterstützen, ist mir als Vitos Konzerngeschäftsführer auch persönlich ein Anliegen. Ich bin deshalb sehr froh, dass viele meiner Kolleginnen und Kollegen der Vitos GmbH im vergangenen Dezember unserem Spendenaufruf für den Verein Soziale Hilfe gefolgt sind.

Ich wünsche Ihnen für Ihre wichtige Arbeit weiterhin viel Erfolg!

Reinhard Belling

Vitos Konzerngeschäftsführer

Vorgestellt

Alexander Stein

Im ersten Obergeschoss in der Kölnischen Straße 35 weht seit einer Weile frischer Wind, denn das Jobcenter Team 486 hat einen neuen Mitarbeiter: Alexander Stein. Nachdem Wolfgang Kraft 2020 verabschiedet wurde und Harald Ludolph in seine Fußstapfen als Abteilungsleiter trat, kam Alexander Stein als Verstärkung für die Kollegen hinzu.

Der gebürtige Kasselaner gehörte bereits nach kürzester Zeit „zum Inventar“ - und betreut nicht nur tatkräftig seine Kundinnen und Kunden, sondern steht auch den Mitarbeitenden der Sozialen Hilfe mit seinem Fachwissen zur Seite, das er sich als Verwaltungsangestellter unter anderem beim Jobcenter und der Agentur für Arbeit in Köln angeeignet hat, wo er sechs Jahre lang tätig war.

2013 zog es ihn jedoch zurück in die Nähe seiner Heimatstadt, in dessen Landkreis er nun mit seiner Familie inklusive einem Hund lebt. Wenn er sich nicht gerade beruflich mit dem SGB II rumplagen muss, verbringt er seine Zeit gerne in der Natur und beim Angelsport.

Doch auch in seinen vier Wänden weiß Alexander sich zu beschäftigen, denn er ist Musikliebhaber, Cineast und steckt viel Zeit und Mühe in sein Aquarium.

Mareike Kloke

Auf Frank Dippoldsmann ist Verlass! Und das schon seit sehr, sehr vielen Jahren. Immer wenn es bei uns finanziell knapp ist, wir aber zum Beispiel unbedingt Schlaf- oder Rucksäcke, Isomatten oder festes Schuhwerk für unsere wohnungslosen Gäste dringend brauchen, reicht ein Anruf bei ihm und wir können sicher sein, das er dafür sorgt, dass diese Gegenstände angeschafft werden können. Selbst wenn wir dringend eine neue Kühltruhe brauchen um Essensspenden vorübergehend einzufrieren, können wir mit einem Zuschuss oder gar der kompletten Finanzierung durch ihn rechnen. In fast zehn Jahren ist so der beachtliche Betrag von 8000,- € zusammen gekommen. Für einen Privatmann eine enorme Summe. Obwohl er selbst mit erheblichen gesundheitlichen Problemen kämpft, ist er der Meinung: „Zumindest wirtschaftlich geht es mir einigermaßen gut, und da ist es für mich nur logisch, dass ich denen etwas gebe, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“. Ein tolles Engagement, finden wir und vor allem unsere Gäste, die von seinen Spenden direkt profitieren. Dafür von uns allen ein ganz großes und herzliches Dankeschön!

S. Jünemann

Harald Ludolph

Ein Interview mit dem Teamleiter der Beratungsstelle

Sei es die Begrüßung im Treppenhaus bei der Sozialen Hilfe, die Anmeldung zum Mittagessen im Panama oder aber der Smalltalk im Büro – man findet stets einen freundlichen Kollegen vor, mit dem man gern in den Austausch kommt und das ein oder andere Gespräch sowohl über Fachliches als auch über private Interessen wie Fußball oder einen Rundwanderweg in und um Kassel herum, führen kann.

Sibel Ayvaz: Hallo Harald, schön, dass du dir die Zeit für ein Interview für unsere Vereinszeitung nimmst. Du bist der neue Teamleiter der Beratungsstelle. Herzlichen Glückwunsch dazu! Wie lange machst du diesen Job schon?

Harald Ludolph: Vielen Dank! Im Jahr 1990 fing ich bei der Stadt Kassel meine Ausbildung zum Beamten im gehobenen Dienst in der Allgemeinen Verwaltung an. Nachdem ich diese abgeschlossen hatte, kam ich im Oktober 1993 zum Sozialamt der Stadt Kassel – Sachgebiet Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose und Haftentlassene, die sich damals noch in der Sickingenstraße in Kassel befand. Seit 1978 ist die Beratungsstelle ein Zusammenschluss zwischen dem Verein Soziale Hilfe und der Stadt Kassel. Seit 2005 übernimmt das Sachgebiet Aufgaben des Jobcenters der Stadt Kassel; 2015 erfolgte der organisatorische Wechsel vom Sozialamt zum Jobcenter. Inzwischen übernehme ich die Aufgaben des Teamleiters; zunächst kommissarisch, seit Mitte März 2021 offiziell.

Ayvaz: Hört sich spannend an. Was schätzt du an deiner Arbeit und auch der Zusammenarbeit mit dem Verein Soziale Hilfe?

Ludolph: Die Aufgaben sind abwechslungsreich und vielfältig, man steht im ständigen Austausch mit seinen Kolleginnen und Kollegen. Ich schätze die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt im Team. Wir haben die Möglichkeit, Menschen zeitnah und schnell zu helfen, die der Hilfe bedürfen und sind eine maßgebliche Stütze zur Wahrung des sozialen Friedens in der Stadt Kassel.

Ayvaz: Da stimme ich dir zu. Auch für uns ist es eine enorme Erleichterung, das Jobcenter hier im Haus zu haben und auf dem kurzen Dienstweg Angelegenheiten zu klären. Was wünschst du dir für die Zukunft bzgl. deines Aufgabenbereiches?

Ludolph: Wie alle wünsche ich mir, dass die Beschränkungen, die wegen der Pandemie herrschen, bald weitestgehend der Vergangenheit angehören und dass ein persönlicher Kontakt insbesondere zu Kolleginnen und Kollegen bald wieder uneingeschränkt möglich ist. Die räumliche Trennung, die derzeit in unserem Team noch herrscht, möge ebenfalls bald der Vergangenheit angehören, da der Umstand der Trennung zusätzlich unsere Arbeit erschwert. Prinzipiell wünsche ich mir die Rückkehr zur Normalität und den Zugang für unsere Kunden in unsere Räumlichkeiten.

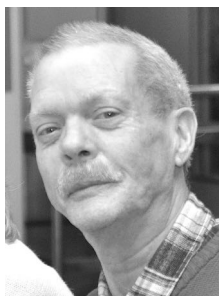
Ayvaz: Was macht Harald Ludolph, wenn er Feierabend hat?

Ludolph: Ich höre gern Musik, treibe gern Sport - auch im Fitness Studio - und mache mit meiner Partnerin ausgiebige Spaziergänge in der Natur. Weiterhin gehe ich gern ins Kino, lese viel und verfolge jedes Spiel meiner Lieblingsmannschaft FC Bayern München.

Ayvaz: Herzlichen Glückwunsch zur erneuten Meisterschaft! Alles Gute für die neue Zuständigkeit als Teamleiter und weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit!

Ludolph: Ich habe zwar selber nicht mitgespielt aber trotzdem vielen Dank. Unsere gute Zusammenarbeit schätze ich auch sehr. Ich hoffe, dass diese so bleibt und meine Kollegen vom Jobcenter und ich weiterhin dazu beitragen können.

Sibel Ayvaz



Die aber am Ziel sind,
haben den Frieden.

Harald Kesper

6.9.1946 - 8.11.2020

Impressum

Herausgeber:

Soziale Hilfe e. V. Kassel

Kölnische Straße 35
34117 Kassel
Tel. 0561 7073824
Fax 0561 7073820

info@soziale-hilfe-kassel.de

ViSdP: Ute Wienkamp

Redaktion: Katarina Haye, Stefan Jünemann, Mareike Kloke, Anja Krätke, Michael Kurz, Josua Volp, Ute Wienkamp

Grafik Titel: Machbar

Fotos: Stefan Jünemann, Gastkommentar: Vitos

Anzeigen: Anja Krätke
Tel. 0561 7073824

Versand: Ursula Feustel, Kerstin Fuhrländer, Wolfgang Grube, Arnold Lomb

Gestaltung: Klaus Köpping

Druck: Boxan Kassel

Auflage: 2.500 Exemplare

Die Soziale Hilfe e. V. ist gemeinnützig und vom Finanzamt Kassel als besonders förderungswürdig anerkannt.

Spendenkonten:

Kasseler Sparkasse
IBAN: DE55 5205 0353 0001 1856 49
BIC: HELADEF1KAS

Sparda-Bank Hessen
IBAN: DE22 5009 0500 0001 7703 61
BIC: GENODEF1S12

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Diese Firmen unterstützen den Druck und Versand unserer Vereinszeitung: Kontakt: Anja Krätke Tel. 0561 7073824

Gartencenter Meckelburg

quindata_

Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung.
LVM-Servicebüro
Jörg Schönwetter
Dorfstr. 21
34260 Kaufungen
Telefon (05605) 20 53
info@schoenwetter.lvm.de
LVM VERSICHERUNG

Boxan
Qualität in Druck & Service.

LANDWEHR + SCHULTZ
Elektrotechnik
LANDWEHR + SCHULTZ
34123 Kassel
Mündener Straße 15
Tel.: 0561 / 9 52 09 - 0
Fax: 0561 / 9 52 09 - 20
Notdienst Tel.: 0561 / 27270
Planung und Ausführung von:
• STARK- UND SCHWACHSTROMANLAGEN
• EINBRUCH- UND BRANDMELDEANLAGEN
• ELEKTRO-HEIZSYSTEMEN
• ANTENNENANLAGEN
• ELA-ANLAGEN
• WERBEANLAGEN
Unser Service für Sie:
KUNDENDIENST •
NOTDIENST •
HIFI-, TV-, VIDEO-SERVICE •
E-MOBILITÄT •
BAUSTROM •
www.landwehr-schultz-kassel.de

UNIKIMS
MANAGEMENT SCHOOL UNIVERSITÄT KASSEL

Rückenwind ist einfach.
www.rueckenwind-fuer-unsere-region.de
Kasseler Sparkasse